

## Goethes Erben "Der VergaÃŸ Zu Atmen"

Visit "[Der VergaÃŸ Zu Atmen](#)" on MotoLyrics.com

Kaum geboren vergaÃŸ er das Atmen  
Der Kontakt zur Umwelt war immer gestÃŸrt  
Die Kindheit verstrich  
Und mir ihr hob sich der Schleier  
Und die gestÃŸrte Vielfalt des Verhaltens  
verhalf dem Querdenkenden dazu entdeckt zu werden.  
Das Geheimnis offenbarte sich und wurde von denen  
die behaupten sollten zwar wahrgenommen -  
aber verdrÃŸngt, aber verdrÃŸngt ...

Die Zeit riÃŸ weiter Narben in das GemÃŸide,  
das sich begann zu entwickeln.  
Doch dunkle Farben mengten sich mit den leichten  
TÃŸnen der Jugend.  
Das Bild ergraute  
Der FluÃŸ der Zeit ergoÃŸ sich als Meer  
der Frucht der Trauer  
Der Betrachter nahm das Unheil nicht wahr.  
- Es wurde weiter verdrÃŸngt ...

Alle die liebten und schÃŸtzen wollten  
wurden alleine mit ihren Worten zurÃŸckgelassen  
zurÃŸckgelassen ...  
Reaktionslos wurde so gelebt,  
da der Sinn sich umkehrte  
und der Schaden sich in das GefÃŸge schlich.  
Die Kraft derer die helfen wollten wurde aufgesogen  
und dem der die Hand reichte  
unverdaut ins Gesicht geworfen.  
SÃŸuerlich haftete das UnverstÃŸndnis  
Als Folge dieser Tat  
Der Inhalt blieb unberÃŸhrt.

Verzweifelt grub der Helfende in seinen KÃŸrper  
tiefe Wunden  
Die ZerstÃŸrung des eigenen KÃŸrpers fraÃŸ die  
PersÃŸnlichkeit an.  
Machtlos wurde die Bilanz der Ohnmacht  
ausgesprochen.

Der vergaÃŸ zu atmen suchte sein Heil in der  
Scheinwelt.

Grell und bunt vergilbte so die SchÃfÃnheit  
Die Jugend erlosch  
Jetzt zerrt auch der Fluch am - KÃfÃrper.

Hilflos haftete der Blick der Liebenden an den  
eingefallenen Wangen  
Sie hatten gelernt  
begriffen !  
Nicht das Leid mitzuleiden.  
Die Augen dann zu schlieÃfen, wenn der Anblick  
weiÃhend mit Erblinden drohte  
mit Erblinden drohte

Willenlos helfen hieÃfe  
Gemeinsam mit einem groÃen Stein in den Abgrund  
eines Sees zu tauchen und zu ...

Die Liebe lieÃf? los

Der der aufhÃrte zu atmen fiel weiter  
alleine in das blauschwarze Wasser

Die Luft wird knapp  
wie damals bei der Geburt  
wie damals bei der Geburt  
wie damals ...

Und wie damals begann er zu strampeln und zu  
schreien.  
Den Mantel der Einfalt aufzusprengen

GeÃst vom Ballast der Vergangenheit  
treibt er dem Licht entgegen - empor  
Und herrlich ist der erste freie Atemzug  
Das GefÃhl befreit zu sein.  
Die LungenflÃgel fÃllen sich hastig  
mit dem rettenden Sauerstoff  
Und da ist auch wieder die Hand die ihn loslieÃf?  
um ihm jetzt ans Ufer zu helfen ...

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.